

Holzdiebstahl im Wald

Ergebnisse einer Befragung
von Forstbetrieben, Spediteuren, Unternehmen der
Holzindustrie und des Holzhandels

Stand: 14.12.2015

Überblick zur Befragung Holzdiebstahl im Wald

1. Hintergrund
2. Eckdaten der Befragung
3. Teilnehmer der Befragung
4. Gehandelte Rohholzmenge
5. Einschätzung nach Bundesländern
6. Diebstahlsfälle, Anzeigen, Ermittlungserfolge
7. Diebstahlsmengen und Detailanalyse
8. Trendeinschätzung Holzdiebstahl
9. Zufriedenheit mit den Ermittlungsbehörden
10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

1. Hintergrund

Immer wieder wird in Fach- und regionalen und überregionalen Tagesmedien über Holzdiebstahl im Wald berichtet. Forstbetriebe als Rohholzanbieter, Holzhändler und Unternehmen der Holzindustrie als Rohholzabnehmer sowie Holztransportunternehmen sind im Falle von Holzdiebstahl betroffen. Unklar ist, wie hoch das Ausmaß von Holzdiebstahl im Wald tatsächlich ist.

Die Ergebnisse der Befragung dienen einer Abschätzung des Ausmaßes von Holzdiebstahl und seiner Bedeutung für Aktivitäten zur Optimierung der Holzbereitstellungskette.

2. Eckdaten der Befragung

Beginn: 9. September 2015 Ende: 8. Oktober 2015

Zielgruppe:

- Rohholzanbieter (private, öffentliche und kommunale Forstbetriebe, Forstverwaltungen, Forstliche Vereinigungen)
- Spediteure (Rohholztransportunternehmen)
- Rohholzabnehmer (Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie, Rohholzhandel)

Ansprache:

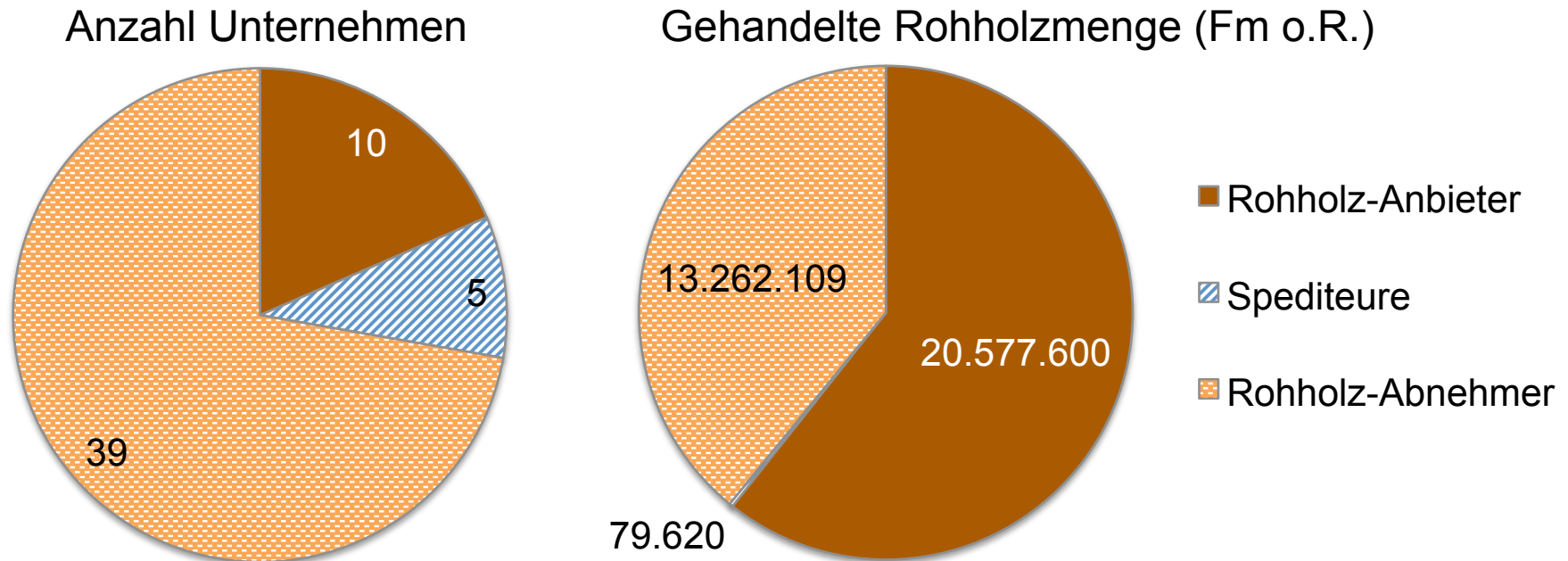
- Direkte Ansprache von ca. 370 Unternehmen in Deutschland
- Indirekte Ansprache durch Verteilung über Verbände

Rücklauf:

- 54 teilnehmende Unternehmen

3. Teilnehmer der Befragung

In welchem der genannten Geschäftsfelder ist Ihr Unternehmen schwerpunktmäßig tätig?



Kernaussagen: Die Mehrheit der teilnehmenden Unternehmen sind der Abnehmerseite zuzurechnen. Bezogen auf die gehandelte Rohholzmenge überwiegen die Rohholzanbieter. Mehrere Unternehmen sind in zwei oder mehr, der abgefragten Geschäftsfelder tätig.

N = 54; Mehrfachnennungen
Geschäftsfelder:

Rohholzanbieter: private, öffentliche und kommunale Forstbetriebe, Forstverwaltungen

Rohholzabnehmer: Unternehmen der Säge-, Holzwerkstoff- sowie Zellstoff- und Papierindustrie, Rohholzhandel

4. Gehandelte Rohholzmenge

Welche Menge Rohholz hat Ihr Unternehmen in 2014 aus deutschen Wäldern ein- bzw. verkauft?

Sorte	RH-Anbieter	Spediteur	RH-Abnehmer	Gesamtergebnis
Nadel-Stammholz [fm o.R.]	12.045.000	35.120	6.227.400	18.307.520
Nadel-Industrieholz [fm o.R.]	2.135.000	20.500	5.047.455	7.202.955
Nadel-Energieholz [fm o.R.]	344.000	3.000	33.200	380.200
Laub-Stammholz [fm o.R.]	2.368.500	0	319.430	2.687.930
Laub-Industrieholz [fm o.R.]	1.620.000	20.000	1.368.124	3.008.124
Laub-Energieholz [fm o.R.]	1.653.500	1.000	8.500	1.663.000
Waldhackschnitzel (srm o.R.)	518.600	0	258.000	776.600
Summe (Fm o.R.)	20.684.600	79.620	13.262.109	34.026.329

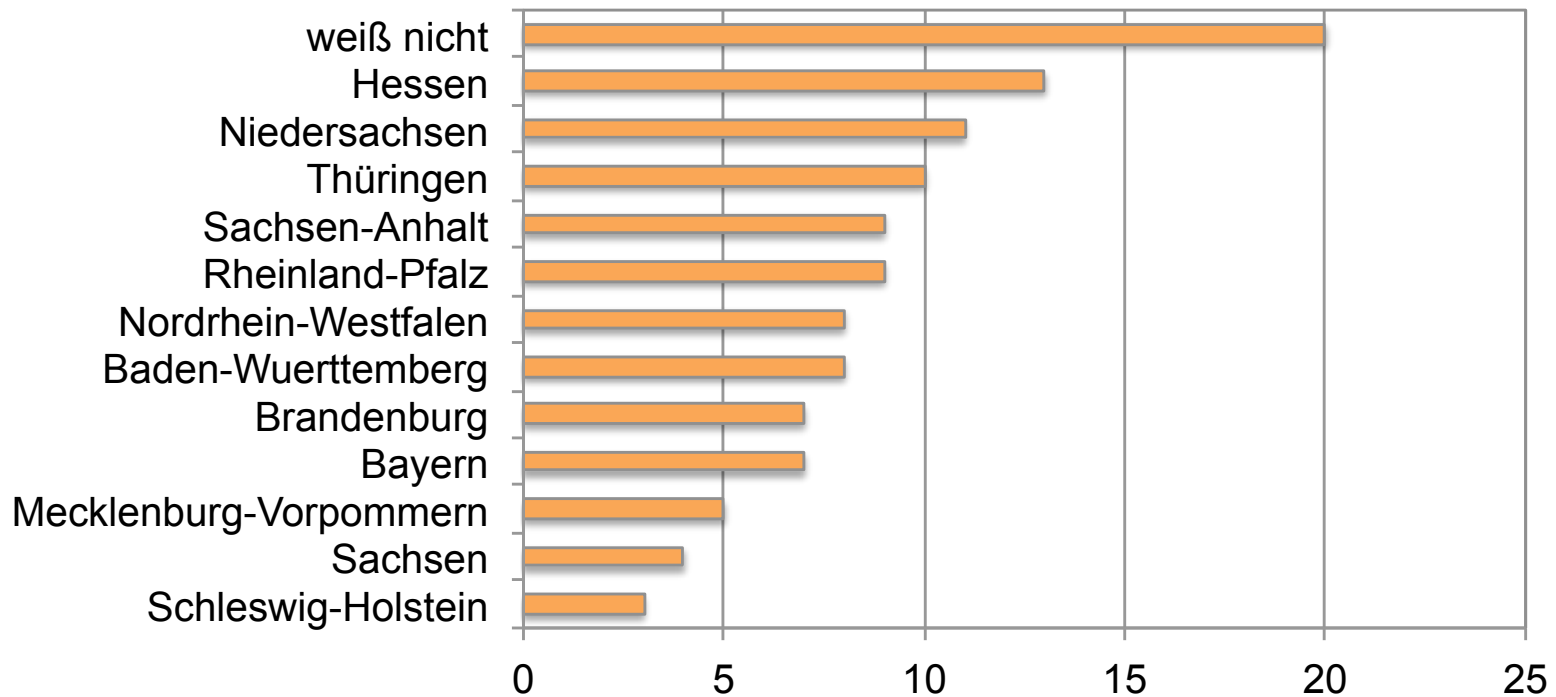
Kernaussagen: Den größten Anteil am gehandelten Holz belegt das Nadelstammholz, gefolgt vom Nadelindustrieholz.

N = 54

Anmerkung: Zu berücksichtigen ist, dass bezogen auf die gesamte gehandelte Rohholzmenge von 34 Mio. Fm o.R. eine Doppelerfassung von Mengen bei Rohholzanbietern, Spediteuren und Abnehmern denkbar ist.

5. Einschätzung nach Bundesländern

In welchem Bundesland / welchen Bundesländern stellt Ihrer Erfahrung nach der Holzdiebstahl ein Problem dar?



Kernaussagen: Fast die Hälfte der Teilnehmer können zu regionalen Schwerpunkten des Holzdiebstahl keine Aussage treffen. Von den anderen werden Hessen und Niedersachsen am häufigsten genannt.

N = 54; Mehrfachnennungen

6. Diebstahlsfälle, Anzeigen, Ermittlungserfolge

1. Wie oft waren die Unternehmen von Holzdiebstählen im Wald betroffen?
2. Wie viele Fälle wurden bei den Ordnungsbehörden zur Anzeige gebracht?
3. In wie vielen der zur Anzeige gebrachten Fällen konnten die Täter ermittelt werden?

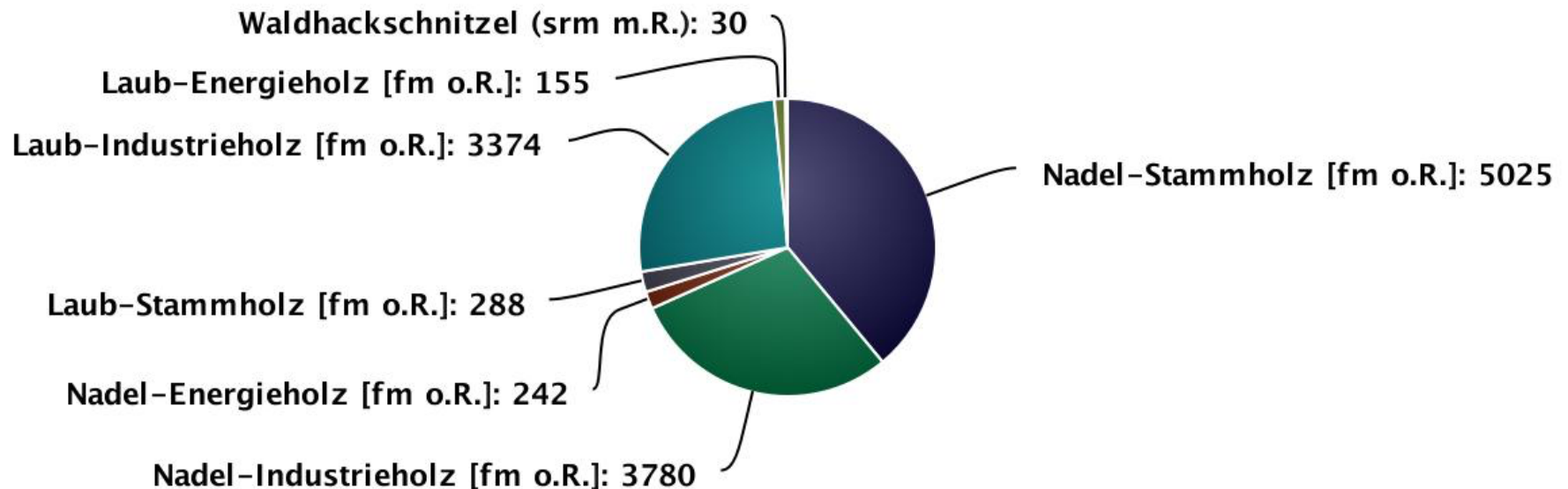
Bezeichnung	2014	2000-2014	Ø 2000-2004	Anteil
Verdachtsfälle	381	1.222	81	31%
Zur Anzeige gebrachte Verdachtsfälle in 2014	152	596	40	26%
Anteil Anzeigen im Vgl. zu Verdachtsfälle	40%	49%	-	-
Erwiesene Diebstahlsfälle	110	427	28	26%
Anteil Diebstahlsfälle im Vgl. zu Verdachtsfälle	29%	35%	-	-
Anteil Diebstahlsfälle im Vgl. zu Anzeigen	72%	72%	-	-
Ermittelte Täter	20	52	3	38%

N = 54

Kernaussagen: Der Anteil der Holzdiebstähle in 2014 erscheint höher als im Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Es werden weniger als die Hälfte der Verdachtsfälle zur Anzeige gebracht; oft dann nicht, wenn unklar ist, ob es sich um Diebstahl handelt oder andere Gründe die Fehlmengen verursacht haben können.

7. Diebstahlsmengen und Detailanalyse

Welche Menge Rohholz hat Ihr Unternehmen in 2014 durch **erwiesenen Holzdiebstahl*** im Wald verloren (bitte in absoluten Zahlen schätzen)?



N=54

*Die hier ermittelten Mengen umfassen nur erwiesene Holzdiebstähle. Aus diesem Grund haben viele Landesforsten hier keine konkreten Zahlen melden können, da vor allem Verdachtsmomente vorliegen.

7. Diebstahlsmengen und Detailanalyse

Welche Menge Rohholz hat Ihr Unternehmen in 2014 durch erwiesenen Holzdiebstahl* im Wald verloren (bitte in absoluten Zahlen schätzen)?

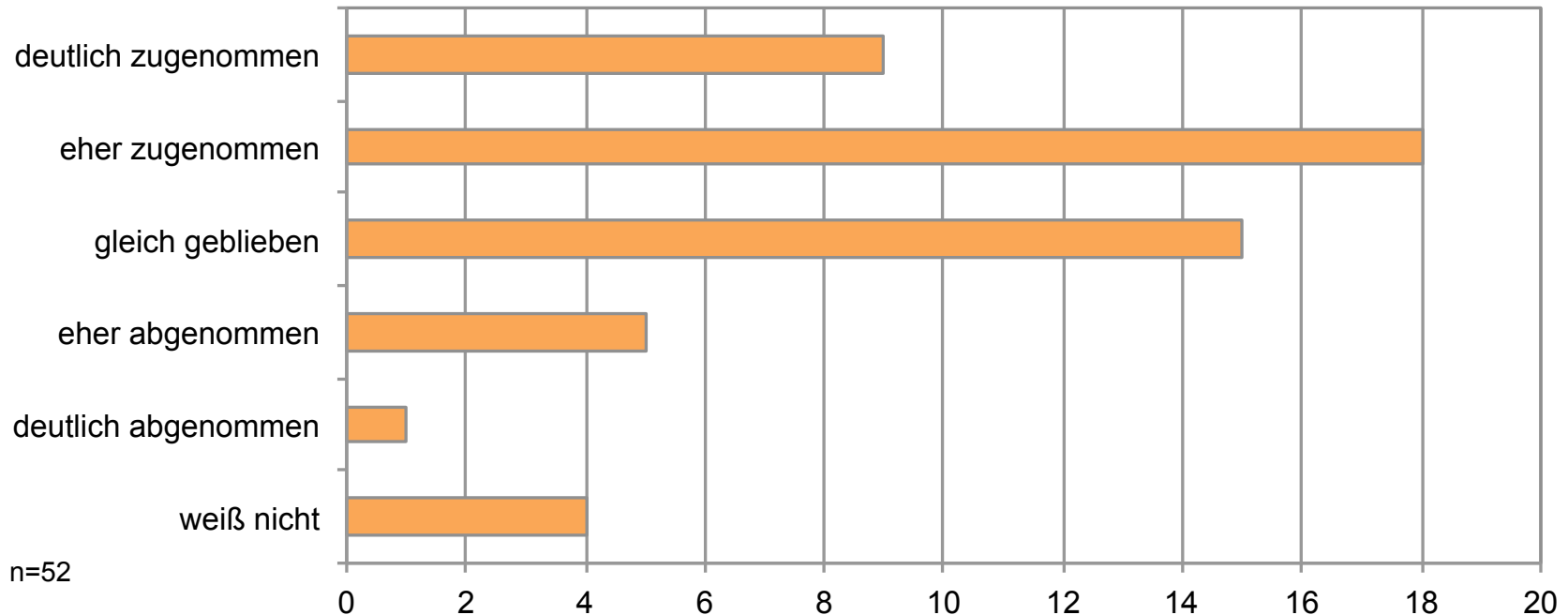
Sorte	gehandelte Menge	gehandelte Menge _k	gestohlene Menge	Anteil _k
Nadel-Stammholz [fm o.R.]	18.307.520	12.132.400	5.405	0,04%
Nadel-Industrieholz [fm o.R.]	7.202.955	6.297.455	3.780	0,06%
Nadel-Energieholz [fm o.R.]	380.200	282.200	242	0,09%
Laub-Stammholz [fm o.R.]	2.687.930	1.017.430	288	0,03%
Laub-Industrieholz [fm o.R.]	3.008.124	2.388.124	3.374	0,14%
Laub-Energieholz [fm o.R.]	1.663.000	1.177.500	155	0,01%
Waldhackschnitzel [fm o.R.]	776.600	724.000	12	0,00%
Summe	34.026.329	24.019.109	13.256	0,06%

*Einige Landesforstbetriebe haben keine Zahlen melden können, da gesicherte Erkenntnisse fehlen, ob es sich um erwiesene Holzdiebstahls- bzw. nur um Diebstahlsverdachtsfälle handelte.
 k In die Berechnung des Diebstahlsanteils wurden daher nur diejenigen Unternehmen einbezogen, die eine differenzierte Dokumentation in den Betrieben vorhalten und entsprechende Angaben gemacht haben.
 n = 41

Kernaussagen: Insgesamt erscheint die gestohlene Rohholzmenge im Verhältnis zur gehandelten Menge mit einem Anteil von nur 0,06% als sehr gering. Die Befragten verweisen jedoch auf eine hohe Dunkelziffer.
Mit 96% der gestohlenen Menge sind die Abnehmer am stärksten betroffen.

8. Trendeinschätzung Holzdiebstahl

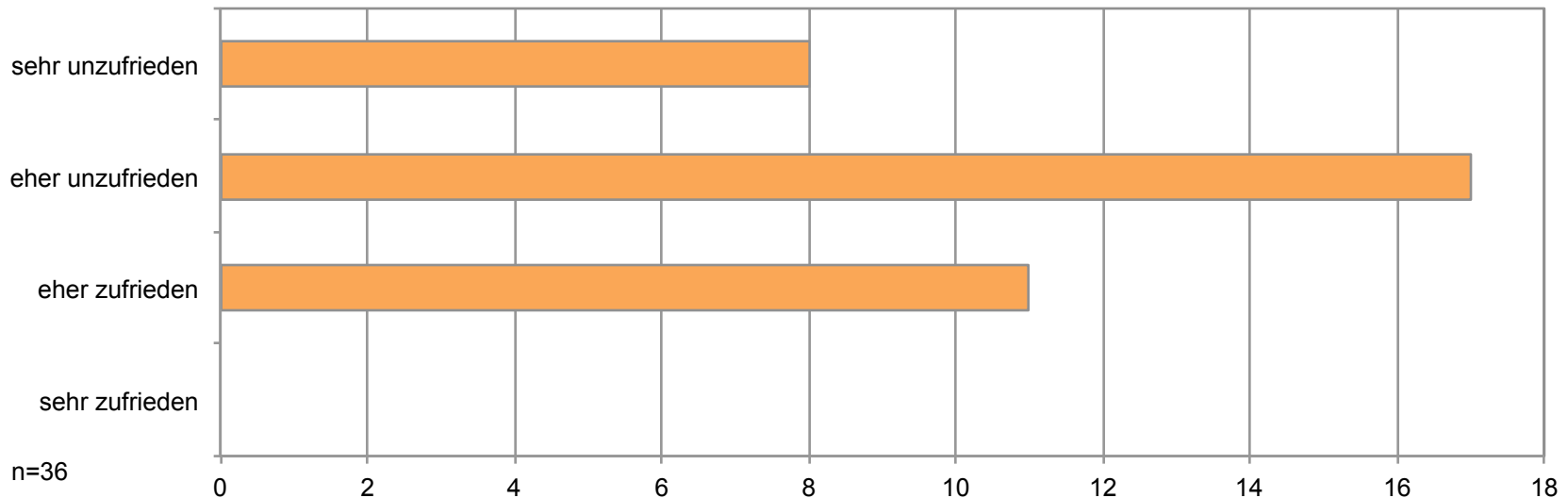
Wie hat sich das Problem der Holzdiebstähle aus Sicht der Unternehmen in den letzten Jahren entwickelt?



Kernaussagen: Etwa die Hälfte der Befragten schätzt, dass das Problem des Holzdiebstahls in den letzten Jahren zunahm. Etwa ein Drittel sieht keine Veränderung.

9. Zufriedenheit mit den Ermittlungsbehörden

Wie zufrieden ist man mit der Arbeit der zuständigen Ermittlungsbehörden?



Kernaussagen: Bezüglich der Arbeit der zuständigen Ermittlungsbehörden zeigt sich eine deutliche Unzufriedenheit bei den teilnehmenden Befragten.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Gründe gab es, dass Sie Verdachtsfälle von Holzdiebstahl nicht zur Anzeige gebracht haben? (I)

- Wir haben alle Verdachtsfälle zur Anzeige gebracht, hatten aber nie den Eindruck, dass die Beamten sich bei den Ermittlungen sonderlich viel Mühe gegeben haben. Wir hatten eher den Eindruck, dass sie gar nicht gekümmert hatten.
- Es lagen ca. 2 Monate zwischen Holzbereitstellung und Holzabfuhr. in dieser Zeit ist das Holz gestohlen worden.
- Oft Klärung der Verdachtsfälle durch Feststellung von Falschabfahren durch 'fremde' Spediteure. Absolute Diebstahlsvorfälle (Menge) gering.
- Es ist oft kein eindeutiger Beweis vorhanden, obwohl Holzdiebstahl offensichtlich ist. Holzfuhrunternehmen sind kaum kontrollierbar. Seriöse Unternehmen können vor unseriösen kaum geschützt werden.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Gründe gab es, dass Sie Verdachtsfälle von Holzdiebstahl nicht zur Anzeige gebracht haben? (II)

- Beweisführung ist schwierig. Der Diebstahl wird erst lange nach der Tat festgestellt. Fuhrleute stehen im Verdacht. In vielen Fällen wird der Holzdiebstahl gar nicht bemerkt, da über Werkseingangsmaß abgerechnet wird und Kontrollmaße fehlen.
- Wir zeigen konsequent bei nachweislich begründeten Verdachtsfällen an.
- Wegen „Bagatelle“ oft fehlender Aufklärungswille der Ermittlungsbehörden. Oft auch kein Anhalt für Täterschaft.

Die Erfahrungen aus vorhergehenden Fällen zeigen als Hauptgrund, dass der Gefahrenübergang bereits an der Waldstraße nach Übergabe des Holzes an den Käufer erfolgt. Daher wird keine Notwendigkeit der Anzeige gesehen, aber es folgt viel Ärger bei der Abrechnung, insbesondere beim Werksmaß-Verkauf.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Vorschläge haben Sie, um den Holzdiebstahl im Wald einzudämmen bzw. besser verfolgen zu können? (I)

- Holzlogistik verbessern, Datenfluss mit Polternummern (Plattform), Einsatz von Transpondern, Einsatz von Telematiktechniken
- Verstärkte Kontrollen durch den Forst. Abfuhrscheine müssen von den Förstern auch vor Ort bei den Fuhrleuten geprüft werden. Laut Aussage unserer Rundholzfahrer, werden diese 1x in 10 Jahren geprüft, wenn überhaupt.
Bei Polizeikontrollen nicht nur Gewicht und Ladungssicherung kontrollieren, sondern auch dort verstärkt die Herkunft der Ladung kontrollieren.
Einsatz von Transpondern, mehr Öffentlichkeitsarbeit. Holzdiebstahl ist kein 'Kavaliersdelikt'.
- Schranken sollten grundsätzlich geschlossen sein vor der Abfuhr! Förster sollten besser kontrollieren!

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Vorschläge haben Sie, um den Holzdiebstahl im Wald einzudämmen bzw. besser verfolgen zu können? (II)

- Zielgerichtete Bearbeitung der zur Anzeige gebrachten Fälle vollständige Beschränkung von Abfuhrwegen; stichprobenweise Überwachung mit RFID
- Abschreckung durch:
 - Bekanntgabe von verschärften Kontrollen
 - stichprobenweise Transponder in Polter
 - diese Tatsache öffentlich weit verbreiten
 - drastische Strafen
 - Präsenz Förster auf der Fläche/stichprobenweise Kontrolle
 - bei Polizeikontrollen nicht nur Gewicht etc., sondern auch Rechtmäßigkeit/ Papiere der Ladung prüfen (v.a. nachts)
- 1. Saubere, akkurate Polterdaten / Informationen und Polterbeschriftung (Nummer!), 2. möglichst zeitnahe Abfuhr, 3. Stichproben durch Außendienst, 4. 'mitdenkende' LKW-Fahrer, 5. keine Frei-Werk-Verträge (Pauschalen), sondern möglichst immer mit exakter Holzanmeldung (→ 1.)

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Vorschläge haben Sie, um den Holzdiebstahl im Wald einzudämmen bzw. besser verfolgen zu können? (III)

- {oft genannt}: Einsatz von GPS Trackern und schnelle Abfuhr
- Schnelle Abfuhr aus dem Wald - lange Lagerung ist die 'Aufforderung' zum Diebstahl. Direkte Verladung gerückter Holzmengen auf Trailer und sofortige Abfuhr Verschlinkung der Verwaltungsabläufe beim Holzverkauf.
- Enge Bindung von Revierbeamten und Abnehmer
- Holz von allen Firmen deutlich kennzeichnen, Schläge nicht teilen, ggf. GPS Markierung (Stichproben)
- ICELT Forstracker; Frei-Wald-Verkauf – kein Werksmaß mehr (wenn bei der Prävention nichts passiert). Nur durch Transparenz bei der Logistik (Wer fährt wann und wo in den Wald, wann wird wie viel aufgeladen) und Kontrolle kann Holzdiebstahl verringert werden.
- Mehr Präsenz der Förster und technische Hilfsmittel.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche Vorschläge haben Sie, um den Holzdiebstahl im Wald einzudämmen bzw. besser verfolgen zu können? (IV)

- 1. Keine Vermischung von Industrieholz - und Brennholzsortimenten an einem Wegzug. 2. Nicht mehrere Käufer für das gleiche Industrieholzsortiment an einem Wegzug. 3. Vermeidung von Kleinstpoltern beim Industrieholz. 4. Entsprechende Kennzeichnung der Lose. 5. Öffentlichkeitsarbeit der Forstbetriebe
- Konsequentes gemeinsames Arbeiten aller an der Holzlogistik beteiligten Partner vom Wald in die Werke. Einsatz GPS-gestützte Überwachungstechnik, dadurch Nutzung von Logistiksystemen die Transparenz in die Logistikkette Holz bringen.
- Stichprobenhafte Überwachung durch Besenderung mit öffentlicher Darstellung reicht völlig aus.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche allgemeinen Anmerkungen haben Sie? (I)

- Holzdiebstahl wird seitens der Forstverwaltungen deutlich überschätzt
Raummaßaufnahme im Wald ist ungenau!
- Maßnahmen zur Vermeidung von Holzdiebstahl sollten möglichst keine/
geringe verstärkte Bürokratie/sonstige Aufwandserhöhung im
Alltagsgeschäft mit sich bringen.
- Das Thema wird - zumindest für unseren Bedarf an Nadelstammholz -
überschätzt! Es verfault mehr Holz im Wald, weil es nicht rechtzeitig
abgefahren wird.
- Der Aufwand einer Sicherung durch RFID oder per Trackingverfahren steht
in keinem Verhältnis zum evtl. entstandenen Schaden infolge von Diebstahl.
- Es überwiegen deutlich die Fälle von ungenauen Polterinformationen
(falscher / kein Lagerort (Koordinate), Mengenangaben nicht stimmig) und
fehlende Polterbeschriftung, wodurch eher Missverständnisse entstehen
können, die vielfach im Nachgang - dann jedoch mit großem Aufwand –
erklärbar sind.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche allgemeinen Anmerkungen haben Sie? (II)

- Man sollte die aktuellen Holzvermessungsverfahren überdenken! Holz wird nicht immer geklaut sondern ist oftmals nur schlecht vermessen!
- Nach unseren Erfahrungen wird bei Maßdifferenzen schnell Holzdiebstahl vermutet! Oft haben wir aber eine ungenaue Maßermittlung als Fehlerquelle identifizieren können!
- ICELT ist das einheitliche und standardisierte System (zumindest zur Zeit), welches in hohem Maße zur Diebstahlprävention beitragen kann und darüber hinaus Transparenz bei der Logistik und Vertrauen bei Lieferbetrieb (Forst) und Abnehmer (Holzbe- und -verarbeiter) schaffen kann. Darüber hinaus bietet es im Sinne von Industrie 4.0 enorme weitere Verbesserungspotenziale bei den Holzverkaufs- und -einkaufsprozessen.
- Beim Verkauf nach Werksmaß (Gewicht) gibt es tlw. größere Differenzen zum Waldmaß, die Ursache von Holzdiebstählen sein können. Da es auch andere Gründe für Maßdifferenzen gibt, ist der Nachweis schwierig.

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche allgemeinen Anmerkungen haben Sie? (III)

- Die Umfrage beschränkt sich auf das Thema Holzdiebstahl an der Waldstraße. Probleme bereiten zunehmend Fehlmaße in der Werksvermessung. Dies führt zu großer Unsicherheit auf beiden Seiten, da i.d.R. Toleranzen für Fehlmengen im Werk vereinbart sind. Das regelmäßige Auftreten solcher Fälle belastet die Geschäftsbeziehungen stark. Die Verbesserung der waldseitigen Vermessungsverfahren hinsichtlich reproduzierbarer Genauigkeit und Transparenz in der Maßehebung haben hier deutliche Defizite aufgezeigt. Neben Partievermischungen wurden über den Einsatz der GPS-Tracker auch gezielter Holzdiebstahl von legitim mit Abfuhrschein im Wald tätiger Abfuhrunternehmen bzw. deren Fahrern nachgewiesen. Dieser wesentliche Aspekt ist hier nicht berücksichtigt bzw. kann durch die gestellten Fragen nicht abgedeckt werden.
- Wegen vermeintlichen Holzdiebstahl keine unnötigen Kosten produzieren; Aufwand und Ertrag sollten zusammenpassen. Bitte nicht 'mit Kanonen auf Spatzen schießen'

10. Ausgewählte Kommentare der Befragten

Welche allgemeinen Anmerkungen haben Sie? (IV)

- In meinen Augen wird das Problem des Holzdiebstahls überbewertet. Natürlich kommt es örtlich zu Diebstählen, aber die Schäden die den Beteiligten entstehen durch Holz, das im Wald 'vergessen' wird (Restpartien) oder durch falsch ausgezeichnetes Holz, Polterverwechslungen usw. sind wesentlich höher. Aus diesem Grund muss eher das Auge auf eine saubere Bestandsführung im Wald gelegt werden!

Vielen Dank an die Teilnehmer der Befragung

Dr. Denny Ohnesorge

denny.ohnesorge@rohholzverbraucher.de

www.rohholzverbraucher.de